

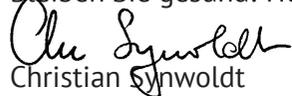
Liebe Bürgerinnen und Bürger in Thalfang am Erbeskopf,

auch wenn die Bürgermeisterwahl in der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf derzeit auf unbestimmte Zeit verschoben ist, möchte ich mich Ihnen gerne als Kandidat vorstellen.

Die aktuelle Gesundheitslage erlaubt keine Veranstaltungen, keine Besuche an der Haustür oder auf dem Marktplatz in Thalfang. Daher halten Sie jetzt dieses Faltblatt in Ihren Händen.

Es ist Frühling. Als ob es keine Kontaktsperre gäbe, keine Sorge um die Gesundheit, beginnt in der Natur eine neue Saison. Und mit den Samen im Blumentopf auch bei Ihnen zu Hause. Ein blühender Farbtupfer für die Freude am Leben.

Bleiben Sie gesund! Herzlichst, Ihr


Christian Synwoldt



Zur Person



Ich lebe mit meiner Frau seit elf Jahren in Malborn und bin 58 Jahre alt. Als Elektro-Ingenieur arbeite ich bei der Energieagentur Rheinland-Pfalz. Gemeinsam mit unseren Kindern und Enkelinnen haben wir vor zwei Jahren in Malborn ein Passivhaus bezogen.

Seit 2014 bin ich im Verbandsgemeinderat und den Ausschüssen Werke, Haupt- und Finanzen, Bau und Liegenschaften sowie für den Kreistag im Zweckverband Wintersport aktiv tätig.

Über Ihre Anregungen und Fragen freue ich mich – und antworte gerne auf Ihre Mails.



Christian Synwoldt

Kontakt

ch@synwoldt.de

gruene-bernkastel-wittlich.de/christian-synwoldt

facebook.com/ch.synwoldt

instagram.com/ch.synwoldt



Zukunft
gestalten

CHRISTIAN SYNWOLDT

Kandidat zur Wahl zum
Bürgermeister der Verbandsgemeinde
Thalfang am Erbeskopf

Mai 2020



Zukunft gestalten

„Zukunft“ klingt abstrakt und wenig fassbar. Durch die derzeitige Gesundheitssituation ist die Frage nach dem *Wie geht es weiter?*, nach unserer Zukunft, näher als je zuvor.

Miteinander

Unser soziales Leben und das Wirtschaftsleben scheinen still zu stehen. Eine für die meisten von uns unbekannt und bedrückende Erfahrung.

Dennoch erleben wir in der ungewohnten Situation ein lange vergessenes und spontanes Miteinander. Hilfsbereitschaft unter Nachbarn, Lieferdienste für diejenigen, die ihr Zuhause nicht verlassen wollen oder sollen.

Nach dem Virus ist vor dem Virus

Leider ist klar: Corona wird mit Sicherheit nicht die letzte lebensbedrohliche Infektion für die Menschheit sein.

Wie können wir künftig nicht nur unser Leben vor der direkten Gesundheitsgefahr schützen, sondern uns auch so organisieren, dass die Auswirkungen einer weltweiten Epidemie nicht erneut zu einem totalen Stillstand führen.

Wir sehen jetzt, wie wichtig eine regionale Versorgung vor Ort ist – und wie gut sie funktioniert.

Mehr Stabilität, auch gegen unvorhergesehene Ereignisse

Angesichts der weltweiten Gesundheitskrise wird deutlich, wie zerbrechlich unser ansonsten hoch effizientes Wirtschaftssystem ist.

Weltweite Lieferketten erweisen sich als stör anfällig: sowohl bei den Herstellern wie auch den Lieferwegen. Stellen wir also nicht nur die Frage nach dem Kaufpreis, sondern auch nach der Zuverlässigkeit von Lieferungen. Regionale Hersteller und Lieferanten können flexibler reagieren und sind daher sicherer.

Klimaschutz – nach Corona?

Die Kosten von Corona sind für jeden Einzelnen wie auch die Gesellschaft und Wirtschaft

kaum abzuschätzen. Muss der Klimaschutz da nicht eine Pause einlegen?

Ganz im Gegenteil, denn Klimaschutz ist ein Konjunkturprogramm. Und die Kosten von allzu weit geführter Sparsamkeit hat uns die Corona-Epidemie gerade vor Augen geführt: Von fehlender Schutzausrüstung bis Produktionsstillstand wegen Materialmangel.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit hilft sparen. Es lohnt sich, an die Folgen einer Anschaffung zu denken. Bei jedem Kauf, bei jeder Bestellung von Waren und Dienstleistungen.

Zum Beispiel, dass es nicht nur einen Lieferanten oder Hersteller gibt, und dass die Lieferwege kurz sind.

